

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Des allernamhaftigsten vnnd hochehrnachten,
römischen Architecti, vnnd kunstreichen Werck oder
Bawmeisters Marci Vitruvij Pollionis, zehen Bücher von
der Architectur vnd künstlichem Bawen**

Vitruvius

Basel, 1614

VD17 VD17 12:627706R

Das XIII. Cap. des VII. Buchs der Architectur Vitruuij

[urn:nbn:de:bsz:31-128543](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-128543)

Von mancherley bereitung der Purpurfarben.

Das xiiij. Cap. des vij. Buchs der Architectur Vitruuij.

Weiter mag auch die Purpurfarb künstlich nachgemacht werden/so man Kreiden ferbet mit Ferber röt wurzel vnd Hysgino / wie dan solcher Farben gar mancherley gefunden werden mögen. Darumb die Däncher wann sie anstatt des Sil Atticum solche Farb haben wollen / nemen sie außgedorrete Violen/siedens in Wasser/truckens wol auß durch ein Tüchlein / wann das Wasser die Farb empfangen hat / mit solchem Wasser temperieren sie die Ferber Röt wurzel wol zu einem Puluer gestossen/das gibt die Farb wie das Sil Atticum. Solcher gestalt/so man nimt Bacinium vnd temperiert es mit Milch / gibt ein schöne Purpurfarb / welche auch nicht vns kostens wegen das Chrysocolla brauchen können/die behelffen sich des Krauts Lutea genant / das gibt ein schöne grüne Farb. Aber solchs gehört mehr den Ferbern zu. Solcher gestalt mag man auch anstatt des Indichs die Selinusischen Kreiden brauchen / oder die Amulariam / welche von den Griechen Hyalon genant wirt. Also haben wir bissher gnugsamlich erklärt / in was gestalt vnd mit was Zeugs das Gemahl / nicht allein schön zierlich / vnd wie sich zum wolstand zimmet / sonder auch wie solche bestendig zumachen / in diesem Buch angezeigt / vnd also in diesen vorgesezten Sieben Büchern was zu der volkommenheit eins jeden Baws gehört / verstandlich gnugsam beschrieben. Darumb wir weiter in diesem nechstfolgenden Buch die Wasserkunst für vns nehmen wollen / vnd anzeigen / wie solchs wo man mangel het / möge gefunden werde / desgleiche wie das selbig künstlich zu leyten vnd eigentlichen zu probieren / ob auch die Wasser gesund oder schedlich seyen/nuglichen Bericht sehen.

Commentaria oder Aufzlegung vnd erklärang
des xiiij. Cap. des vij. Buchs der Architectur Vitruuij.

So damit die reichlich vnd vast vberflüssig freygebigkeit der Natur erkandt werde/die nicht allein alle ding dem Menschen zu der notturfft / sonder auch zum wollust ohn mangel erschaffen hat / vnd alle tag miltiglich mittheilt / sezet Vitruuius auch vil andere weg / dardurch vns solche schöne holdselige vnd für allen Farben / wie Vitruuius meldet / die lieblichst Purpurfarb von der Natur durch die Gewächß auch insonderheit erschaffenist. Dann Hysginum vñ Ferber Röte sind Erdengewechß / vnd wirt von Plinio die Puteolanisch Purpurfarb insonderheit gelobt / der vrsach halb / daß solche vnder andern in diesen beyden gemelten Farben gesterckt wirt. Die Ferber Röt wurzel beschreibet Dioscorides vast engentlich / wechset gnugsam in Teutschem Land / ein vast nutzlich Gewechß den Ferbern / die solcher Wurzel nicht gerahten mögen / sonderlich die Woll vnd Wullen Gewandt damit zu ferben. Die vnuerstandigen Gelehrten / die allein auß den Büchern von Kreutern schreiben / vnd kein eigene erfahrung haben / die werden

werden ihre in den beyden Wurseln der Rote vnd der Roten Ochsenzung darumb das sie beyde rot seind. Solcher irthumb hat sich auch im Hysgino zugetragen / welcher irthumb die verwirten zweiffelhaffigen Schrifften Plinij vnd anderer sonderliche vrsach seind / das etliche haltens für die Berlein am Beyn Hölzin / so wir Teuffelstrauben nennen / so wöllen etlich es seyen die Bramber / doch reimet sich die Farb der Teuffelstrauben am besten / welche auch dieser zeit im brauch ist / sampt andren Saffterberlein vnd Lacmüß bey vnsern Brieffmahlern vnd Illuministen. Von dem Sil Attico haben wir droben gehandelt / vnd lasset sich ansehen das dieser Text auch nicht gerecht sey / dann Plinius schreibt solchs nicht vom Sil Attico / sonder von der Blawen Farb des Lasurs. Von dem Chrysocollo so in Ertrgruben gefunden wirt / haben wir droben weitläuffiger gesagt. Aber des Krauts halben / so Vitruuius an diesem ort Luteam nennet / ist auch ein zweiffel / dann die weil der Kreuter viel seind dieser zeit / so gelb vnd auch schön grün ferben / vermeinen etlich das an diesem ort Vitruuius nicht von dem Wendekraut geschrieben habe. Die Selinusisch Kreiden hat den nammen von dem ort da sie wechslet vnd gefunden wirt / davon Plinius vnd Dioscorides weitläuffiger schreiben. Aber die Anularis sol ein weisse Farb seyn / damit die gemalte Bilden der Weiber angestrichen worden seind / ist von Kreiden vnd Glas gemacht worden.

Davon magstu Plinium weiter lesen am 6. Cap.
des 35. Buchs.

Ende des Siebenden Buchs Vitruuij.

Vorrede Vitruuij an den Großmechtigsten Keyser Augustum / in das viij. Buch der Architectur.

DE R namhafftig Philosophus Thales von Mileto / so vnder die Sieben Weisen der Griechen auch gezehlet worden / wil das aller ding anfang vnd vrsprung auß dem Element des Wassers seye. Aber Heraclitus setzet das Element des Fews. So wöllen die Weisen Magi / das solche beyde Element mit einander den vrsprung aller ding geben sollen. Euripides aber Anaxagore Discipel / hatte viel ein andre meynung / dann er hieltte das der Luft vnd Erdrich durch den Regen ein fruchtbarkeit empfangen / darauß die Menschen vnd alle Lebliche Creaturen ihren vrsprung nemmen / vnd hernach durch die zeit wider zerstöret / eben wider in solche beyde Element gebracht wurde / aber was vom Luft sein vrsprung hette / das dasselbig sich wider in Lüffteigkeit begeben / vnd sein vorige eigenschaft vnd proprietet widerumb annehmen vnd also vnzergerlich were. Diesen Philosophum haben die Athenienser Scenium genant. Aber Pythagoras / Empedocles / Epicharmus / vnd andere mehr fleißige Erkundiger der Natur vnd Philosophen / haben vier anfang vnd vrsprung aller ding gesetzt / als Luft / Fewr / Wasser vnd Erdrich / welche durch die vermischung einander verhafft / nach eins jeden eigenschaft sonderliche qualitates verursachte. Dann wir sehen klärlich vor augen /

D. ij. das